



Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinde Beckum

3 | 2011

September | Oktober | November



Vorfreude

Unsere KiTa nach dem Umbau

Sparkassen-Finanzgruppe



Gut für die Region.

 **Sparkasse
Beckum-Wadersloh**

Wenn's um Geld geht – Sparkasse. www.sparkasse-beckum.de

mail@sparkasse-beckum.de



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

endlich ist es soweit: Der Anbau und die Teilrenovierung unserer Kita „Katharina von Bora“ sind geschafft. Noch einmal musste der Eröffnungstermin von vor auf nach den Sommerferien verschoben werden. Am 17. September nun will sich die Kita mit Kindern, Erzieherinnen und Förderverein „Hand in Hand“ in neuer Gestalt präsentieren. Aus diesem Anlass stellt in dieser Ausgabe die Kita das Titelthema unseres Gemeindebriefes.

Endlich ist es soweit - das gilt aber auch für die Besetzung der ersten Pfarrstelle: Pfarrerin Birgit Schneider heißen wir voraussichtlich im Oktober in unserer Gemeinde herzlich willkommen.

Endlich ist es soweit - der musikalische Herbst in unserer Gemeinde beginnt: die „Nacht der Klänge“, die Aufführung des klassischen Projektchors und „Wir bringen die Kirche zum Klingen“ zeigen die Bandbreite der kirchenmusikalischen Arbeit in unserer Gemeinde.

Für das Redaktionsteam Ihre

Inhalt

Titel

Kita-Umbau	4
U3 in der Kita	6
Neue Mitarbeiterin	7

Mittendrin

Gemeindeversammlung	9
Pfarrstellenbesetzung	11
Seniorenkreis	13
Kirchenrenovierung	14
Singgemeinde	19
Herbstkonzerte	20
Jungbläser	21
Jahr der Taufe	22

Ringsherum

Julie-Hausmann-Haus	28
---------------------	----

Rubriken

aufgemacht	3
nachgedacht	8
Gottesdienste	15
Gruppen und Kreise	16
Kasualien	17
Ein neues Lied	18
Rätsel	25
In eigener Sache	26
kurz & bündig	29
Anschriften	30
Impressum	31



Endspurt beim KiTa–Umbau

Unvorhergesehene Verzögerungen einiger Arbeiten an dem Neu- und Umbau der Kita Katharina von Bora haben es leider erforderlich gemacht, den Termin für die Einweihungsfeier vom Juli auf den 17. September um 14 Uhr zu verschieben.

Insbesondere der Trocknungsprozess des Fußbodens im Neubau ist witterungsbedingt nicht wie erhofft fortgeschritten. Zudem war es erforderlich, einige Unebenheiten vor dem Aufbringen des Bodenbelags auszugleichen.

Ein Wespennest, das von einem Imker entfernt werden musste, verhinderte ebenfalls einige Tage den Fortgang der Arbeiten an der Front des Gebäudes. Die Außenanstricharbeiten sind aber nunmehr beendet.

Inzwischen sind auch die Innenarbeiten an Neu- und Altbau mit Beginn der Kindergartenferien im Wesentlichen abgeschlossen. Die Kita wartet nun mit neuen und einladenden Farben in verschiedenen Gelbtönen und einem terrakottafarbenen Fußboden auf. Die restlichen Schreinerarbeiten, wie die Fertigstellung der Hochebene im Gruppenraum des Neubaus, können erfolgen.

Bis zur Einweihung im September - aufgrund der Sommerferien war ein früherer Termin nicht möglich - sollen zudem nicht nur die Arbeiten am und im Gebäude fertig gestellt werden, sondern auch die Gestaltung der Außenanlagen abgeschlossen sein. Auf dem deutlich größeren Außengelände wird es dann auch ei-

nen durch natürliche Barrieren und Sträucher abgegrenzten Bereich für die ganz kleinen Kita-Kinder geben. Mit Beginn des neuen Kindergartenjahres kann dann

der Außenbereich wieder vollständig von den Kindern und Erzieherinnen genutzt werden.

Claudia Kruse

Foto: Wolfgang Krogmeier/Die Glocke



Beim ersten Spatenstich war noch davon ausgegangen worden, dass im Mai, spätestens aber im Juli 2011 die Einweihung des KiTa-Umbaus erfolgen sollte.

Fotos: Karsten Dittmann



Die neue Farbgebung soll schon im Eingangsbereich einladend wirken.



Die neue Inneneinrichtung soll nicht nur funktionell, sondern auch kindgerecht und fröhlich sein.

Platz für die Kleinsten

Die Kleinsten brauchen einen „geschützten Raum“. Aus diesem Grund haben wir einen Gruppenraum aus unserer offenen Arbeit herausgenommen und „geschlossen“. Der Raum wurde den Bedürfnissen der zwei bis dreijährigen Kinder angepasst, das heißt Spielmaterialien und Mobiliar entspricht dem Alter der Kinder. Hochebene und Rutsche laden zum Klettern ein. So wird dem Bewegungsdrang der Kleinsten Raum gegeben, das Körpergefühl gefördert sowie das Einüben von alltäglichen Bewegungsabläufen, wie z.B. Treppensteigen, unterstützt.

Rutschautos, Sand-, Knet- und Maltisch, Bilderbücher, Puppenecke, Duplo, Eisen-

bahn und vieles mehr in entsprechender Größe bieten den Kindern vielseitige Möglichkeiten sich auszuprobieren, Materialerfahrung zu sammeln, Regeln zu erlernen und miteinander zu spielen.

Der Frühstückstisch ist hier Bestandteil der Gruppe, die Jüngsten gehen nicht wie die Großen in den gemeinsamen Essbereich. Sie lernen den Umgang mit Geschirr, das Ein- und Auspacken ihrer Brottaschen, das Eingießen von Getränken und das Essen am Tisch als ein Gefühl von Zusammengehörigkeit und Kommunikationsmöglichkeit. In einem Kuschelbereich können sich die Kinder zurückziehen und ein Nickerchen machen oder einfach etwas träumen. Im Sitzkreis machen sie erste Erfahrungen mit Liedern, Kreis- und Fingerspielen.

Zum neuen Kindergartenjahr ab 16. August werden wir unsere Kleinsten in unseren neuen, mit freundlichen Farben gestrichenen Räumen begrüßen. Der Anbau bietet noch mehr Platz zum Spielen und endlich auch ausreichend Platz für den Rückzug sowie Schlafmöglichkeiten. So ist ein ganz wunderbarer runder Gruppenraum entstanden, mit einer speziellen Hochebene, die den Kleinen mannigfaltige Erkundungsmöglichkeiten bietet. In allen Räumen, die für die U3-Betreuung neu angebaut wurden, gibt es Fußbodenheizung.

Jetzt freuen sich alle auf die Einweihung am 17. September.



Foto: Karsten Dittmann

Helle, freundliche Räume - damit die Kinder sich wohlfühlen

Margareta Hiller

Kirstin Mertens neu im Kita-Team

Mein Name ist Kirstin Mertens und ich arbeite seit dem 1. August als sozialpädagogische Fachkraft in der Kindertagesstätte Katharina von Bora. An dieser Stelle möchte ich mich vorstellen.

Ich bin 39 Jahre alt, verheiratet und wohne mit meiner Familie in Beckum. Nach meinem Studium an der Fachhochschule für Sozialwesen in Bielefeld konnte ich langjährige Berufserfahrung in der pädagogischen Arbeit sammeln. Neben Krabbel- und Loslösegruppen habe ich Elternkurse angeboten, ich war in der Offenen Ganztagschule der Paul-Gerhardt-Schule tätig und habe als Fach- bzw. Ergänzungskraft in mehreren Kindertageseinrichtungen gearbeitet.

Gemeinsam mit Frau Döring leite ich seit August die „Gelbe Gruppe“ und gehe voller Erwartungen auf die Arbeit zu, die mich in der Kindertagesstätte erwartet. Ich freue mich auf neue Begegnungen in

der Gemeinde, die Zusammenarbeit mit dem Team, den Eltern und besonders auf die kreative Arbeit mit den Kindern.



Foto: privat



Foto: Karsten Dittmann

Der KiTa-Anbau vom Spielgelände aus mit dem großen, runden Gruppenraum



Spätsommer des Lebens

Foto: Okapia/der gemeindebrief

Nach der Sommerpause hat uns der Alltag nun wieder. Doch der Sommer wirkt nach. Blumen blühen an den Wegen zur Arbeit oder zum Einkauf. Warme Tage ohne schwüle Hitze machen das Leben angenehm. In den Gärten wird geerntet. Und bald wird das Laub in prächtigen Farben leuchten.

Die Schönheit der Schöpfung wird in der Bibel oft besungen. Und mehrfach steht sie auch als Sinnbild für das Leben des Menschen. So heißt es in Psalm 103:

„Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blüht wie eine Blume auf dem Felde ...“

Ich habe in diesem Jahr meinen 50. Geburtstag gefeiert. Ein Mann „in den besten Jahren“, sagt man. Die heißen Gewitter des Lebens sind hoffentlich vorbei. Jetzt ist es an der Zeit, mich an den Blumen zu erfreuen, die ich in früheren Jah-

ren gepflanzt habe; langsam kann ich die Ernte meines Lebens einfahren. Den Spätsommer des Lebens genießen - das Bild des Psalms gefällt mir.

Das Jahr geht weiter. Die Blumen verblühen. Das bunte Laub fällt und vergeht. Kahle Bäume recken ihre Äste vor einem grauen Himmel. Vorbei die spätsommerliche Lebensfreude; der Herbst gemahnt an Vergänglichkeit und Sterben.

„... wenn der Wind darüber geht, so ist sie nimmer da, und ihre Stätte kennt sie nicht mehr ...“

So beschreibt der 103. Psalm diese Seite, die andere Seite des Lebens. Blühen und Vergehen, Leben und Tod gehören zusammen.

Aber halten sie sich die Waage? Oder gewinnt nicht eine Seite auf Dauer die Oberhand? Wenn alles Leben vergeht - hat dann der Tod nicht das letzte Wort?

Der Spätsommer des Lebens kann rasch in den Herbst übergehen. Und die „besten Jahre“ sind manchmal nur eine höfliche Umschreibung für den „absteigenden Ast“. Wie viel Zeit bleibt mir noch für die Blumen, für die Ernte des Lebens? Und kann ich mich wirklich daran erfreuen, wenn ich weiß, wie begrenzt meine Zeit ist?

„... die Gnade aber des Herrn währt von Ewigkeit zu Ewigkeit.“

In Psalm 103 behält nicht der Tod das letzte Wort, sondern die Gnade des lebendigen Gottes. Darum ist der Herbst nicht nur die Zeit des Totengedenkens. Sondern das Ende des Kirchenjahres erinnert uns Christen auch an Gottes Ewigkeit und an das unvergängliche Leben, das er uns schenkt.

Dabei ist Ewigkeit mehr als endlose Zeit, und unvergängliches Leben kommt nicht erst nach dem Tod. Bildhaft gesprochen: Die vielen Blumen in meinem Leben und die sommerliche Wärme, die ich manch-

mal mitten im Alltag spüre, sind schon Teil des ewigen Lebens.

Darum will ich ganz bewusst den Spätsommer meines Lebens genießen. Ich will die Blumen, die mir blühen, als Gottes Geschenk betrachten, will dankbar die Früchte meines Lebens ernten. Ich glaube: Mein Leben, jedes Leben, und erscheint es mir noch so unvollkommen und vergänglich, wird von Gott geliebt, ist in seinen Augen schön wie eine Blume. Darum kann auch ich mich über sie freuen, solange sie blüht. Und wenn sie verwelkt, kann ich sie in Gottes Hand legen.



Harald Becker

Gemeinde aktiv mitgestalten

Wäre es nicht schön, wenn es in unserer Gemeinde öfter Kirchencafé gäbe, eine Familienfreizeit oder freies Vanille-Eis für alle? Ideen gibt es viele, was man als Kirchengemeinde unternehmen kann.

„Gemeinde kreativ“

Auch wenn man nicht alles, was man sich wünschen mag, umsetzen kann: Träumen wird man wohl noch dürfen. Genau dafür

gibt es „Gemeinde kreativ“. Immer wieder tauchen Ideen für die Gemeindegemeinschaft auf, die oft zwischen Tür und Angel ausgetauscht, aber leider auch schnell wieder vergessen werden. Am Montag, den 10. Oktober, soll um 18 Uhr für etwa anderthalb Stunden Zeit sein, miteinander Ideen auszutauschen, wie das Gemeindeleben bereichert werden könnte. Wer Wünsche und Ideen hat oder einfach nur hören

möchte, was andere vorschlagen, ist dazu herzlich ins Gemeindehaus eingeladen.

Gemeindeversammlung

Am Sonntag, den 13. November, findet im Anschluss an den Gottesdienst um 10.15 Uhr eine Gemeindeversammlung in der Christus-Kirche statt. Anlass ist unter anderem die Presbyteriumswahl im Februar 2012. Darüber hinaus wird es auch

Informationen zur Situation der Kirchengemeinde geben. Insbesondere mit dem Dienstantritt von Pfarrerin Birgit Schneider wird es sicherlich manche neue Impulse für die Gemeinde geben.

Presbyteriumswahl 2012

Wichtigster Tagesordnungspunkt der Gemeindeversammlung wird aber die Presbyteriumswahl sein. Erstmals steht dabei das ganze Presbyterium zur Wahl. Bislang wurden Presbyterinnen und Presbyter immer für acht Jahre gewählt; nach vier Jahren wurde bei den Wahlen immer die Hälfte des Presbyteriums neu gewählt. Dieser so genannte Halbscheid wurde im vergangenen Jahr von der Landessynode abgeschafft.

Noch ist unklar, ob Mitglieder des aktuellen Presbyteriums ausscheiden. Auf jeden Fall ist die Gemeinde aber eingeladen, in der Zeit vom 14. bis 26. November Vorschläge für geeignete Kandidaten zu unterbreiten. Den Auftakt dafür bildet die Gemeindeversammlung am 13. November. KD

Auch im Alter nicht allein!

Pflegezentrum
...für Kurzzeitpflege/Verhinderungspflege

Annazentrum
...für Langzeitpflege

Ambulanter Dienst
...für Hausbesuche

Wir bieten folgende Leistungen an:

- Durchführung von Pflege nach Ihren Wünschen
- Durchführung von Pflege im Rahmen der Pflegeversicherung (SGB XI)
- Durchführung von ärztlichen Verordnungen, z.B. Verbände, Spritzen, Medikamentengabe uvm. (SGB V)
- 24 Std. Rufbereitschaft
- Klärung der Lebens- und Bedürfnissituation in persönlichen und vertraulichen Gesprächen
- Ermittlung des Hilfebedarfs entsprechend Ihrer Wünsche
- Sicherung Ihres Lebens zu Hause (z.B. durch ein Hausnotrufsystem)
- Vermittlung von Betreuungs- & Begleitungsangeboten und Verpflegungsdiensten
- Beratung und Vorbereitung des Besuchs des Medizinischen Dienstes (MDK)
- Beratung in Fragen der Pflegeversicherung
- Vermittlung von Hilfsmitteln entsprechend Ihres Bedarfs (z.B. Badewannenhilfen, Toilettenstuhl, usw.)

Aktiva Pflegezentrum
für Kurz-, Langzeit- und häusliche Pflege
Schlenkhoffsweg 12 · Beckum · Tel.: 02521/12398

Aktiva Annazentrum
Wohnanlage für Langzeitbetreuung
Annastraße 1 · Beckum · Tel.: 02521/825550

Weitere Informationen: www.aktiva-pflegezentrum.de · Fax 02521/10600

Pfarrerin Birgit Schneider gewählt

Im Oktober beginnt Birgit Schneider ihren Dienst als Pfarrerin in der Beckumer Kirchengemeinde.

Birgit Schneider ist 39 Jahre alt und stammt aus Gütersloh. Den Berufswunsch „Pfarrerin“ hat sie auf Umwegen entwickelt. Zunächst machte sie nach dem Realschulabschluss eine Lehre als Industrietechnikerin. Doch dann fragte sie sich: „Will ich auf Dauer in diesem Beruf arbeiten?“ Sie ging zur Fachoberschule, um Berufsschullehrerin zu werden. Mathematik und Evangelische Religion sollten ihre Fächer werden. Aber im Blick auf die Mathematik stellte sie bald fest: „Da schlägt mein Herz nicht.“ Deshalb holte sie das Abitur am Westfalenkolleg in Bielefeld nach und studierte Evangelische Theologie. Nach dem Gemeindepraktikum stand für Birgit Schneider fest, dass sie Pfarrerin werden wollte. „Ich finde es wunderbar, dass es im Pfarramt um die ganze Lebensspanne geht, von der Geburt bis zum Tod. Und es gibt dabei keine Noten: Zur Konfirmation bekommen die Jugendlichen kein Zeugnis, sondern sie werden gesegnet.“

Zum Vikariat kam sie nach Witten und blieb dort nach dem Examen als Pfarrerin im Entsendungsdienst. Seelsorge im Gemeindebezirk und Stadtkirchenarbeit gehörten zu ihren Aufgaben. Anschließend war sie als Pfarrerin in Wattenscheid tätig.

Birgit Schneider kommt zusammen mit ihrem Ehemann Ulrich Schneider nach

Beckum. Er ist Leiter von „Haus Viligst“, der Tagungsstätte der Evangelischen Kirche von Westfalen. Beide freuen sich auf die gemeinsame Zukunft in Beckum: „Wir sind sehr gespannt auf die Menschen, die hier leben und arbeiten.“

Birgit Schneider war sehr gerne im Ruhrgebiet und ist dankbar für die vielen guten Erfahrungen, die sie in Witten und Wattenscheid sammeln konnte. Dennoch kommt sie nun gerne wieder zurück in heimische Gefilde: „Ich bin glücklich über meine neue Aufgabe in der Kirchengemeinde Beckum und werde sie gerne und verantwortlich übernehmen.“



Foto: privat

Birgit Schneider ist die neue Pfarrerin in Beckum.



Julie-Hausmann-Haus
Altenhilfezentrum am Osttor

Dr.-Max-Hagedorn-Straße 4-8
59269 Beckum
Tel. 02521/825 53 - 0

julie-hausmann-haus@johanneswerk.de
www.johanneswerk.de



Evangelisches Johanneswerk e.V.
Einrichtungen der Diakonie

Miteinander den Alltag gestalten.



Ihr Partner für gutes Sehen
Spezialist für vergrößernde Seh-Hilfen
Elisabethstraße 8 · 59269 Beckum
Telefon 0 25 21 / 43 88 · Fax 106 35



Preise für Grabmale und Zubehör finden Sie unter
www.grabmale-vonrueden.de

INH. ELMAR KORDAS · STEINMETZ UND STEINBILDHAUERMEISTER
BECKUM-NEUBECKUM SPIEKERSSTRASSE 58
Telefon 0 25 25 / 25 18 · Fax 30 05 · e-mail: elmar.kordas@t-online.de

Wir helfen Ihnen dabei, Symbolik und Form sinnvoll zu kombinieren!

Seniorenkreis und Seniorenfrühstück

Der Seniorenkreis unserer Gemeinde blickt mittlerweile auf eine über 30jährige Geschichte zurück. Ins Leben gerufen wurde er von Schwester Waltraut Eymael, die bis 1978 Gemeindegewesener in Bekum war. Unterstützt von Mitgliedern der Frauenhilfe und den Gemeindepfarrern wurde damals einmal monatlich zum Seniorennachmittag ins Gemeindehaus eingeladen. Dabei ging es zunächst darum, vor allem einsamen, älteren Menschen eine Möglichkeit zu bieten, mit anderen Menschen gemeinsam Zeit zu verbringen. Bei Kaffee und Kuchen war Zeit für ein Gespräch und ein angeregtes Zusammensein.

Als mit Schwester Waltraut die letzte Gemeindegewesener in Beckum ihren Dienst einstellte, wurde die Leitung des Kreises von Ehrenamtlichen übernommen. Zunächst leitete Maria Heckmann den Kreis. Sie wurde 1988 abgelöst durch Ursula Drews und Helga Abshoff, die bis 2010 sowohl die inhaltliche als auch die organisatorische Leitung übernahmen. In dieser Zeit wurde aus dem ehemals monatlichen ein 14tägiges Treffen. Gab es ursprünglich nur Seniorennachmittage, so wechselten sich nun alle zwei Wochen ein gemeinsames Frühstück und ein Nachmittagsstreffen ab. Dabei kamen zuweilen mehr als 80 Personen zusammen.

Seit 2010 hat sich noch einmal eine kleine Änderung ergeben: Helga Abshoff wurde offiziell verabschiedet und Ursula Drews übernahm mit einem Team (Edith

Sandforth, Erika Schumann, Irmgardt Pauli und Gerda Schnitz) die Organisation von Kaffeetrinken und Frühstück, Pfr. Karsten Dittmann und Kirsten Komitsch übernahmen die inhaltliche Leitung. Es gibt ein breites Themenspektrum von Reiseberichten, christlichen Themen, fröhlichen Spielrunden bis hin zur Gesundheitsberatung. Dabei nehmen beim Frühstück rund 40 Personen, **b e i m** Nachmittagsstreffen



Die Seniorentreffen bieten Zeit zum Plauschen.

rund 20 Personen teil. Und längst geht es nicht mehr vorwiegend um die diakonische Aufgabe, ein Angebot für einsame Senioren zu schaffen: Vorwiegend geht es darum, gemeinsam mit anderen eine schöne Zeit zu verbringen.

Der Kreis ist offen für interessierte Seniorinnen und Senioren. Die Treffen sind jeweils mittwochs. Das Seniorenfrühstück findet an jedem 2. Mittwoch eines Monats um 9 Uhr statt, wobei sich die Gäste an den Kosten beteiligen. Der Seniorennachmittag findet an jedem 4. Mittwoch um 15 Uhr statt. Treffpunkt ist der Kleine Saal im Gemeindehaus. **KD**

Renovierung geplant

Die Christus-Kirche beginnt seit einiger Zeit ihr strahlendes Weiß zu verlieren und mehr und mehr zu einer grauen Maus zu werden. Risse im Innenraum der Kirche tun ihr Übriges, um den Eindruck zu erhärten: Hier muss dringend was passieren.

Eigentlich sollte noch 2011 mit der Innenraumsanierung begonnen werden. Die

Überprüfung erster Angebote ergab aber, dass spezielle Farben für den Anstrich nötig sind. Dadurch wird der Anstrich deutlich teurer als zunächst angenommen. Vor dem Hintergrund, dass die Kirche wegen der Renovierung für etwa vier Wochen geschlossen werden muss, soll der Start auf die Sommerferien 2012 verschoben werden.



Foto: Karsten Dittmann

Der Chorraum der Christus-Kirche muss renoviert werden.

Die Verschiebung der Renovierung schafft auch in finanzieller Hinsicht Luft, da noch unklar ist, wie teuer der Kindergartenumbau für die Gemeinde letztlich wird. Bis dahin besteht nicht nur die Möglichkeit, Geld dafür anzusparen. Mit einer Spendenaktion können vielleicht auch Gemeindeglieder und Bekummer Bürgerinnen und Bürger gewonnen werden, den ersten Schritt der Sanierung zu gehen. In einem der Folgejahre wird dann die Außensanierung anstehen. **KD**

Ihr Gärtner und Florist bietet

- stilvolle Floristik
- Hochzeitsfloristik
- Baumschulpflanzen
- Grabgestaltung/ -pflege
- Trauerbinderei
- Innen- und Außenkeramik
- Gartengestaltung/ -pflege
- Grabsteine/ -einfassungen
- Betonzäune

Ihr Gärtner und Florist

Wille

Dalmerweg 71 Am Parkfriedhof
Tel. 02521/43 13 Tel. 02521/28100
59269 Beckum · www.Wille-Beckum.de



Gottesdienste in der Christus-Kirche

sonntags um 10.15 Uhr

1. Sonntag: Doppelpunkt - Gottesdienst in freier Form
2. Sonntag: Abendmahlsgottesdienst (anschl. Taufgottesdienst)
3. Sonntag: Doppelpunktchen mit Kindergottesdienst
4. Sonntag: Gottesdienst mit Taufen (anschl. 11plus)
5. Sonntag: Abendmahlsgottesdienst (anschl. 11plus)

HINWEIS: Zur Drucklegung des Gemeindebriefs sind noch einige Termine im Rahmen der Pfarrstellenbesetzung offen. Der folgende Plan gilt deshalb nur vorläufig.

4.9.2011 - 11. Sonntag nach Trinitatis

11 Uhr Ök. Doppelpunkt auf dem Marktplatz im Rahmen der Pütttage

11.9.2011 - 12. Sonntag nach Trinitatis

10.15 Uhr Abendmahlsgd. mit Silberkonfirmation (Dittmann)

11.45 Uhr Taufgottesdienst (Dittmann)

18.9.2011 - 13. Sonntag nach Trinitatis

10.15 Uhr Doppelpunktchen (Dittmann)

25.9.2011 - 14. Sonntag nach Trinitatis

10.15 Uhr Gottesdienst

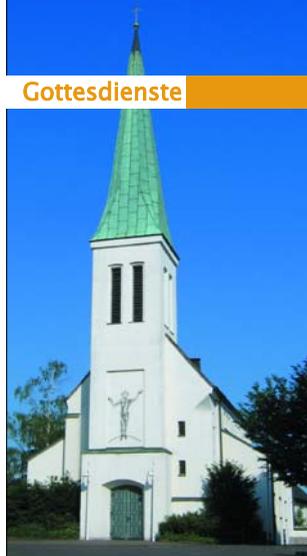
11.30 Uhr 11plus (Dittmann)

1.10.2011 Evtl. Einführung Pfarrerin Schneider (15 Uhr)

2.10.2011 – Erntedankfest

10.15 Uhr Doppelpunkt (Dittmann)

Gottesdienste



9.10.2011 - 16. Sonntag nach Trinitatis

10.15 Uhr Abendmahlsgd. (mit Goldkonfirmation; Dittmann)

11.45 Uhr Taufgottesdienst (Dittmann)

16.10.2011 - 17. Sonntag nach Trinitatis

10.15 Uhr Doppelpunktchen (Wewer)

23.10.2011 - 18. Sonntag nach Trinitatis

10.15 Uhr Gottesdienst (evtl. mit Taufe) (Behnert)

11.30 Uhr 11plus (entfällt)

30.10.2011 - 19. Sonntag nach Trinitatis

10.15 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Schneider; mit Begrüßung der neuen Konfirmanden)

31.10.2011 – Reformationstag

18.15 Uhr Abendmahlsgd. (Dittmann)

Die weiteren Termine können erst nach Dienstantritt mit Pfarrerin Schneider abgesprochen werden.

Aktuelle Termine

Abendkreis der Frauenhilfe

7.9.: Besuch im Dormitorium Beckum
21.9.: Gesund bleiben
5.10.: Umgang mit Tieren
19.10.: Frauen der Reformation
2.11.: Zum Volkstrauertag
16.11.: Tischabendmahl

Männerkreis

13.9.: Schalke-Arena/DAB (mit Frauen)
26.10.: Firma Loddenkemper, Oelde
23.11.: 20 Uhr - Spieleabend

Bastel- und Handarbeitskreis

dienstags 14.30 Uhr

Ehepaarkreis

4.Juni - 20 Uhr Lebensläufe

Hauskreis

Informationen über Rolf Keller ☎ 18296

Glaubenskurs

voraussichtlich wieder ab Herbst
Informationen: Pfr. Dittmann ☎ 3124

Frauenhilfe

jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat
jeweils um 15 Uhr

Seniorenkreis

Seniorenfrühstück

jeden 2. Mittwoch im Monat um 9 Uhr

Seniorenachmittag

jeden 4. Mittwoch im Monat um 15 Uhr

Besuchsdienst

Termine über ☎ 3124

Landeskirchliche Gemeinschaft

Bibelgespräch

donnerstags 19.30 Uhr

Gemeinschaftsstunde

sonntags 18 Uhr, (1. und 3. So. im Monat,
5. Sonntag im Monat 15 Uhr)

Konfirmandenblocktage

Gruppe „K12“ (jeweils von 9-12.30 Uhr)
17.09.; 15.10.; 19.11.

Gruppe „K13“ (jeweils von 9-12.30 Uhr)

Begrüßungsgottesdienst am 30.10.
10.15 Uhr in der Christus-Kirche

12.11. - Erster Blocktag

Jugend

Konfi-Keller

sonntags nach Doppelpunkt und 11plus

ExTra

Treffpunkt für die Ex-Trainees im
Jugendkeller: dienstags ab 19 Uhr

Kirchenmusik

Singgemeinde

dienstags 19.30 Uhr

Jungbläser

mittwochs 15 Uhr

Posaunenchor

donnerstags 19 Uhr

Weitere Informationen
und Termine unter
christus-kirche-beckum.de

Amtshandlungen und Geburtstage

Amtshandlungen und Geburtstage werden aus datenschutzrechtlichen Gründen
in der Internetausgabe nicht veröffentlicht.

Lobe den Herrn

1.

Lo - be den Herrn, lo - be den Herrn,

2.

lo - be den Herrn, mei - ne See - - le, und ver -

3.

giss _____ nicht, und ver - giss _____ nicht, was er dir

4.

Gu - - tes ge - tan _____ hat.

Musik ist in unserem Alltag so präsent wie nie zuvor; allerdings wird sie im Zeitalter von CD-Player und iPod fast nur noch passiv konsumiert, kaum jemand macht noch selbst Musik. Umso erstaunlicher ist die Renaissance, die das Singen momentan erlebt - ob im Chor, mit Kindern oder unter der Dusche. Singen macht klug, Singen fördert die soziale Kompetenz, Singen stärkt die Abwehrkräfte: so lauten die in diversen Studien wissenschaftlich untermauerten Schlagzeilen. Und längst sind auch die Medien auf den neuen Trend aufmerksam geworden und zeigen in Filmen wie „Wie im Himmel“ das Weltverbesserungspotential gemeinsamen Singens, getreu dem Motto „Wo man singt, da lass dich ruhig nieder ...“

Auch im religiösen Kult spielt Gesang seit Jahrtausenden eine zentrale Rolle. Das Alte Testament berichtet allerorten

vom Singen des jüdischen Volkes; ja ein ganzes biblisches Buch - der Psalter - ist dem Singen gewidmet. Und so haben schon die ersten Christinnen und Christen an ihre jüdischen Wurzeln angeknüpft und den Gesang als zentrales Element in ihre Gottesdienste integriert. Dabei hatte die Kirche immer ein ambivalentes Verhältnis zum Gesang, wusste sie doch einerseits um sein missionarisches, andererseits aber auch um sein verführerisches Potential. So stehen für Luther „singen und sagen“ zur Verkündigung des Evangeliums gleichwertig nebeneinander. Gleichzeitig warnten Theologen seit Augustinus - darunter auch die Reformatoren Zwingli und Calvin - vor einer Musik, die sich selbst zur Religion erhebt.

Zum Singen angeregt wurden die Menschen immer wieder von ihrem Bedürfnis, das überschwängliche Lob Gottes und die tiefe Dankbarkeit für seine Güte auszudrücken und mit anderen zu teilen: einige der bekanntesten Choräle wie „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“ (EG 316/317), „Nun danket alle Gott“ (EG 321) oder „Danke für diesen guten Morgen“ (EG 334) zeugen davon ebenso wie unzählige Gospels oder Vertonungen von „Gloria“, „Te Deum“ sowie Lob- und Dankpsalmen; auch der im Psalter allgegenwärtige hebräische Ruf „Halleluja“ („Lobt den Herrn!“) ist Leitmotiv vieler Lieder.

Einer der bekanntesten Bibelverse überhaupt, „Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat“ (Psalm 103, 2), war der Wochenspruch zur Geburt unseres Sohnes Eric im vergangenen Jahr. Weil er uns in unserer

Freude und Dankbarkeit über den neuen Erdenbürger aus dem Herzen sprach, haben wir ihn als Taufspruch für Eric ausgewählt. Er bildet auch die Textgrundlage für den vierstimmigen Kanon, den ich zur Taufe komponierte und dessen erster, an lateinamerikanische Rhythmen angelehnter Teil in dreimaliger Steigerung zum Lob Gottes einlädt, während der zweite Teil die Aufforderung wiederholt, seine Wohltaten nicht zu vergessen.

Warum also nicht in das Lob des Schöpfers einstimmen? Denn Singen ist nicht nur nützlich und gesund, sondern macht einfach Spaß...

Stefan Vanselow

In seiner Kolumne stellt Stefan Vanselow in jedem Gemeindebrief ein neues oder unbekanntes Lied vor.

Ökumenische Harmonien

Das diesjährige ökumenische Chorprojekt der evangelischen Singgemeinde und des katholischen Cäcilienchores zu Ostern war wieder ein Erfolg. Seit Januar hatten die beiden Chöre unter der Leitung von Kirsten Gerndt und Christopher Bönninghoff intensiv geprobt. Das Ergebnis konnte sich dann auch hören lassen: Vom „Kyrie“ und „Agnus Dei“ aus der „Missa brevis in Es“ von Ignaz Reimann bis hin zum modernen „Lob und Ehre“ von Roman Zybal ließen die Chöre innerhalb der Ostergottesdienste in der Liebfrauenkirche und der Christus-Kirche ein attrakti-

Foto: Albert Bönninghoff



Singgemeinde und Cäcilienchor bei der Aufführung in der Christus-Kirche

ves musikalisches Programm erklingen. Begleitet und unterstützt wurden sie dabei von einem kleinen Bläserensemble und der jeweiligen Orgel. Es war das

zweite Projekt dieser Art, welches erneut gezeigt hat, wie gut beide Chöre miteinander harmonieren.

Kirsten Gerndt

Mit Saiten, Pfeifen und lauter Stimme

Die gesamte Bandbreite der Kirchenmusik von Chor- über Instrumental- und Orgel- bis Populärmusik kann in den kommenden Monaten in drei besonderen Veranstaltungen in der Christus-Kirche erlebt werden.

Am 9. September steht die Muhleisen-Orgel im Mittelpunkt der dritten „Nacht der Klänge“: Um 18 Uhr wird Kirchenmusiker Stefan Vanselow in einer Orgelführung für Kinder spannende Geschichten zur Geschichte und Funktionsweise der „Königin der Instrumente“ erzählen. Um 19.30 Uhr improvisiert Christoph Grohmann (Rheda-Wiedenbrück) spritzig und originell über Sommerlieder, die zuvor vom Publikum benannt werden können. Um 20.30 Uhr werden dann die Choralpartita über „Sei begrüßet, Jesu gütig“ von Johann Sebastian Bach, gespielt von Stefan Vanselow, und Texte der streitbaren Theologin und Lyrikerin Dorothee Sölle („Stellvertretung“, „Mystik und Widerstand“), gelesen von Pfarrer Karsten Dittmann, miteinander verwoben. Um 21.30 Uhr schließlich tritt Thomas Stoll, Organist der hiesigen Stephanuskirche, mit dem Kammerorchester „La Réjouissance“ eine musikalische Europareise von Frankreich (Corrette) über Italien

(Sgambati) und Deutschland (Bach) nach England (Händel) an. Zwischen den Konzerten ist neben der Christus-Kirche Zeit für Snacks, Drinks und Gespräche unter dem (hoffentlich) heiteren Spätsommersternenhimmel. Eintrittskarten zum Preis von 4 € pro Einzelkonzert oder 10 € für den gesamten Abend sind im Gemeindebüro und an der Abendkasse erhältlich. Für die Orgelführung ist der Eintritt frei.

Am 22. Oktober präsentiert um 18.15 Uhr der ökumenische Projektchor unter Leitung von Stefan Vanselow in der Christus-Kirche die Ergebnisse seiner Proben. Voraussichtlich mit Gesangssolisten und einem Kammerorchester werden Werke von Johann Sebastian Bach und Felix Mendelssohn Bartholdy aufgeführt. Geplant ist unter anderem die Einstudierung der Mendelssohn-Kantate „Wer nur den lieben Gott lässt walten“.

Am 1. Advent, dem 27. November gibt es um 15 Uhr zweifellos einen besonderen Höhepunkt im musikalischen Gemeindeleben: Unter dem Motto „Wir bringen die Kirche zum Klingen“ vereinen sich wieder alle musikalischen Gruppen der Evangelischen Kirchengemeinde und gestalten einzeln und gemeinsam ein abwechslungsreiches Programm, das die

Vielseitigkeit der Kirchenmusik anschaulich und „anhörlich“ illustriert. Beteiligt sind der Posaunenchor, die Singgemeinde, die Doppelpunkt-Band, der Gospel-

Projektchor, der ökumenische Projektchor sowie Kantor Stefan Vanselow an der Orgel mit Titeln von Bach bis Andrew Lloyd Webber. *Red.*

Trompete und Posaune lernen

Es ist still in der Kirche, die Glockenklänge verhallen. Die Gemeindemitglieder sitzen erwartungsvoll in den Bänken der Christus-Kirche. Doch anstatt mit Worten begrüßt zu werden, ertönen die Klänge von Posaunen und Trompeten, die, zusammen musizierend, in 3 Minuten mehr Freude und gute Laune, aber auch Nachdenklichkeit erwecken können, als es jede noch so lange Ansprache hätte erreichen können.

Blechblasmusik ist nicht nur das Spielen von Tönen, im besten Falle den Richtigen zur richtigen Zeit. Gerade das Zusammenspiel, das „sich Verlassen auf den anderen“, die Harmonie, die entsteht, wenn sich Töne zu einem Klang verbinden - das ist es, was den Posaunenchor und seine Musik ausmacht. Wir spielen keine Töne, wir erzählen Geschichten, wir machen Musik!

Auch in diesem Jahr bietet der Posaunenchor der Evangelischen Kirchengemeinde Beckum an, junge und jung gebliebene Interessierte an einem Blechblasinstrument auszubilden, um im Posaunenchor bei verschiedenen Anläs-

sen wie Konzerten, Gottesdiensten und anderen Auftritten mitzuwirken. Wer gemeinsam mit anderen das Spielen von Trompete oder Posaune erlernen möchte, um mit dem Posaunenchor Musik zu erleben und zu gestalten, sollte diese Gelegenheit nutzen und sich mit dem Chormitglied Christian Friedrich in Verbindung setzen. Die Ausbildung mit Leihinstrumenten beginnt im Herbst 2011.

Die Ausbilder Manfred Alex und Christian Friedrich, sowie der gesamte Posaunenchor unter der Leitung von Kantor Stefan Vanselow freuen sich über reges Interesse.

Christian Friedrich

Kontakt: friedrich.ref@googlemail.com



Ehemalige Jungbläser 2009

Ich will dich unterweisen
und dir den Weg zeigen,
den du gehen sollst;
ich will dich mit meinen
Augen leiten.
Ps 127,8

Jahr der Taufe


gottesgeschenk
das Jahr der Taufe 2011

Foto: Heiko Preller/fhursch-gestaltung.de

auch konkrete Aktionen unternommen: Taufen in Flüssen und Seen, ökumenische Tauffeiern und Taufferinnerungsgottesdienste. Auch in der Beckumer Gemeinde hinterlässt das „Jahr der Taufe“ seine Spuren. So wurde und wird unter anderem darüber nachgedacht, wie in Zukunft mit der Taufe von Erwachsenen im Gottesdienst umgegangen werden soll.

Erwachsenentaufen

Die Taufe Erwachsener nimmt seit einigen Jahren aus verschiedenen Gründen zu. Diese Entwicklung ist sehr erfreulich, bringt aber auch Probleme für die eingefahrenen Strukturen in Kirchengemeinden mit sich: Wie kann man sich angemessen auf die Taufe vorbereiten? Wie lässt sich die Taufe Erwachsener in den Gottesdienst einbauen? Unsere Kirchengemeinde ist hier auf dem Weg und hat eine erste, kleine Veränderung eingeleitet.

Als die ersten Kirchengemeinden vor fast 2000 Jahren entstanden, wurden überwiegend Erwachsene getauft. Damals bereiteten sich Täuflinge drei Jahre auf ihre Taufe, oft in der Osternacht, vor. Als es im Laufe der Zeit üblich wurde, bereits Kinder zu taufen, hat man die Taufunterweisung auf eine spätere Zeit verschoben: In der evangelischen Kirche ist das der Konfirmandenunterricht.

Erwachsene heute können kaum die Zeit aufbringen, sich drei Jahre lang intensiv

Die Evangelische Kirche in Deutschland hat das Jahr 2011 zum „Jahr der Taufe“ ausgerufen. Seit 2008 steht jedes Jahr bis zum Jahr 2017 unter einem Thema, denn 2017 wird das Jubiläum der Reformation gefeiert. Auf dem Weg dorthin sollen die Grundlagen des christlichen Glaubens einmal neu bedacht werden. Die Überschrift für 2011 ist „Reformation und Freiheit“ - und die Taufe das Zeichen dieser „Freiheit eines Christenmenschen“.

Deutschlandweit haben Gemeinden nicht nur über Taufe nachgedacht, sondern

BUDDÉ GRABMALE

Eine der größten Ausstellungen Deutschlands

in Warendorf direkt neben dem TÜV · Tel 02581/3076 · www.budde-grabmale.de

Erlesene Auswahl von über 1500 Grabmalen
auf 10.000 qm Ausstellungsfläche
Lieferung zu Friedhöfen im Umkreis
von 100 km ohne Mehrkosten.

auf die Taufe vorzubereiten. In vielen Gemeinden gibt es deshalb Glaubenskurse, die für Getaufte wie Nicht-Getaufte die Möglichkeit bieten, den christlichen Glauben besser kennen zu lernen. Am Ende steht dann oft die gemeinsame Feier der Taufe und des Abendmahls.

Glaubenskurse gibt es in unserer Gemeinde auch. In Zukunft soll diese Arbeit noch ausgebaut werden und verstärkt auch zur Taufvorbereitung Erwachsener dienen. Im Moment gibt es nur eine Art intensiven Einzelunterricht in zwei Stunden. Hier werden wir erst im neuen Jahr wirklich Erfahrungen sammeln können.

Was wir schon jetzt ändern können ist die Art, wie und wann wir Erwachsene im Gottesdienst taufen. Bislang führte die Anbindung an den Taufgottesdienst dazu, dass die gemeinsame Feier des Abendmahles erst einmal verschoben wurde. In Zukunft sollen Erwachsene in der Regel in einem Abendmahlsgottesdienst getauft werden und anschließend mit zum Abendmahl gehen. Das ist zwar nur ein

kleiner Schritt, aber eine wichtige Veränderung, die die Zusammengehörigkeit von Taufe und Abendmahl unterstreicht.

Tauferinnerungsgottesdienst

Tauferinnerungsgottesdienste, die in manchen Gemeinde in diesem Jahr erstmals gefeiert werden, sind bei uns schon seit einigen Jahren üblich. Bei der Taufe wird der Name eines großen oder kleinen Täuflings auf einen kleinen Fisch geschrieben, und dieser an den großen Fisch hinter dem Taufstein gehängt - ein Hinweis darauf, dass Taufe bedeutet, in die Gemeinschaft der Christen aufgenommen zu werden. Nach sechs Jahren werden die Täuflinge zum Tauferinnerungsgottesdienst eingeladen. Dieser findet immer am Samstagabend vor dem 1. Advent statt.

In diesem Jahr lädt die Gemeinde für den 26. November zum Tauferinnerungsgottesdienst ein. Er findet um 18.15 Uhr in der Christus-Kirche statt. Eingeladen werden die Täuflinge von 2005. Wer keine Einladung erhält oder an anderer Stelle getauft wurde, kann sich gerne im Gemeindebüro anmelden, damit auch der eigene Name bei der Tauferinnerung genannt wird.

Am gleichen Tag öffnet bis zum Jahresende eine Ausstellung zum „Jahr der Taufe“ im Gemeindehaus. Angedacht sind noch Informationsveranstaltungen, deren genaue Ausrichtung noch nicht feststeht, die aber über die Tagespresse und auf der Internetseite christus-kirche-beckum.de bekannt gegeben werden. *KD*

Bestattungen Wiesebrock

Inhaber: SEIT 1797
Bestattermeister Martin Huerkamp



- Erledigung aller Formalitäten
- Überführungen
- Tag und Nacht erreichbar
- Auf Wunsch Hausbesuch

 0 25 21 - 35 90

—Abschied kann auch »anders« sein!—

Martin Huerkamp - einziger Bestattermeister im Kreis Warendorf

**Neubeckumer
Abschiedshaus**



Huerkamp

Spiekersstr. 42a Tel. 02525 1845

—Das führende Bestattungshaus im Kreis Warendorf.—



Abschiedshaus Neubeckum



Meditationsgarten



Abschiedsraum »Herbst«



Aufbahrung in der Christuskirche Neubeckum

Trickreich verzwick

1	2	3	4			5	6			7		8
9						10				11	12	
	13			14				15	16		17	
18			19			20				21		
		22		23	24				25			
26	27		28				29	30			31	
32							33					

Waagrecht:

1. meteorologisch für die kommende Jahreszeit zu erwarten, aber nicht zu wünschen; 9. Jakobs Zwillingbruder (1. Mo. 25); 10. englisch: oder; 11. englisch: Abkürzung für „also known as“; 13. wird am ersten Sonntag im Oktober gefeiert; 17. Kfz-Zeichen für Ludwigshafen; 18. chemisches Zeichen für Aluminium; 19. chemisches Zeichen für Tantal; 20. wenn er golden ist, sind die Blätter 4 senkrecht ; 23. vielleicht war König Salomo in dies und Seide gekleidet; 25. „Als er das gesagt hatte, ... er auf die Erde, machte daraus einen Brei“ (Joh. 9,6); 26. regionaler Sprachgebrauch: dies für weichen, Plaste für harten Kunststoff; 29. waagrecht 1 kommt meist aus der entgegen gesetzten Himmelsrichtung; 31. dritter Tag der Woche nach christlicher Zählung (Abk.); 32. „Schaut die ...n auf dem Felde“ (Mt. 6,28); 33. französisch: Straße

Senkrecht:

1. chemisches Zeichen für Helium; 2. häufig in der Bibel vorkommendes Tier; 3. Gegenteil von häufig; 4. „... sind schon die Wälder“ heißt es in einem Lied zur Jahreszeit; 5. biblische Stadt, sprichwörtlich für Zustand der Lasterhaftigkeit; 6. statt 32 waagrecht sieht man jetzt den auf dem Feld arbeiten; 7. Kfz-Zeichen für Mannheim; 8. morgendliche Erscheinung in den kommenden Jahreszeiten; 12. kostbar, wenn es aus 23 waagrecht ist; 14. wird meist mit dem Finger betätigt; 15. neuerer Teil der Bibel (Abk.); 16. „... es was es wolle“; 18. Kains Bruder (1. Mo.4); 21. Kfz-Zeichen für Bundespolizei; 22. Fisch, sprichwörtlich glatt; 24. Astronomische Einheit, gebraucht für Entfernungen (ca. 150 Mio. km); 27. Kfz-Zeichen für Lindau; 28. chemisches Zeichen für Silizium; 30. Kfz-Zeichen für Rhein-Sieg-Kreis (Siegburg)

Tschüss, Bruno

Nein, das ist „Gott sei Dank“ kein Nachruf. Und wir hoffen, dass Bruno Seidler uns noch lange erhalten bleibt.

Aber bei der ersten Redaktionskonferenz zu diesem Gemeindebrief hat er seinen Rückzug aus dem Redaktionskreis bekannt gegeben. Er hat die Entstehung dieser Ausgabe zwar noch intensiv begleitet, aber danach soll nun wirklich endgültig Schluss sein.

Auch wenn er seit seinem Ausscheiden aus dem Presbyterium im Jahre 2008 schon mehrfach angedeutet hatte, dass wir auf seine Mitarbeit verzichten müssten, so haben wir es zum einen nicht geglaubt, zum anderen auch versucht, die Bedingung zu stellen, dass Bruno Seidler erst gehen könne, wenn er einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin präsentierte.

Jetzt will er uns ohne Nachfolge allein lassen, und wir müssen auf seine Korrekturvorschläge verzichten.

Da ich ihn lange begleitet habe, wurde ich von der Redaktion gebeten, diese Zeilen zu schreiben. Dazu musste ich erst einmal lange recherchieren; denn es war unklar, wann Bruno Seidler überhaupt begonnen hat, den Gemeindebrief mit zu gestalten. Glücklicherweise habe ich die Gemeindebriefe seit 1978 gesammelt. Und so ging die Suche los.

Im Jahrgang 1984 wurde ich fündig; denn da war auf der Titelseite der Ausgabe Juni - August zu lesen: „Dieser Gemeindebrief ist noch von der ‚alten Redaktion‘ (P. Buckert, Frau Ellermann und P. Vogel-pohl) erstellt worden. Ab September wird der Redaktionsstab erweitert; denn das Presbyterium hat die Herren John, Seidler und Veith in den Redaktionsausschuss berufen.“

Genau 27 Jahre hat Bruno Seidler treue Dienste geleistet, etliche Artikel selbst verfasst. Auch wenn die Artikel damals namentlich noch nicht gekennzeichnet waren, hatte er eine Standardkolumne: „Neues aus Weißensee...“, in der er über unsere damalige Patengemeinde im Ostteil der geteilten Stadt Berlin berichtete.

Die Redaktionssitzungen hießen damals übrigens noch „Klebmontage“; denn die einzelnen Artikel wurden mit einer Schreibmaschine (allerdings schon elektronisch) geschrieben und dann in mühsamer Handarbeit auf ein Blatt Papier geklebt und solange verschoben, bis alles

Rätselauflösung vom Rätsel auf Seite 25

H	E	R	B	S	T	S	T	U	R	M		R
E	S	A	U			O	R			A	K	A
	E	R	N	T	E	D	A	N	K		L	U
A	L		T	A		O	K	T	O	B	E	R
B		A		S	A	M	T		S	P	I	E
E	L	A	S	T	E		O	S	T		D	I
L	I	L	I	E			R	U	E			F

passte. Danach wurde alles auf Matrizen gebrannt und im Keller des Gemeindehauses gedruckt.

Zwischen dem oben geschilderten Exemplar und der heutigen Ausgabe des Gemeindebriefes liegen Welten.

Später wurde der Gemeindebrief mit einem Textverarbeitungsprogramm gestaltet, Fotos wurden eingeklebt und waren nur in äußerst schlechter Qualität zu drucken. Dann kam die Druckerei des Kreiskirchenamtes ins Spiel, die über bessere technische Möglichkeiten verfügte. Und dann der professionelle Druck durch die heutige Druckerei.

Wenn man das einmal Revue passieren lässt, dann stellt man einfach fest, dass die technische Revolution unaufhaltsam war und sehr schnell fortgeschritten ist.

Foto: Friedrich Vogelpohl

Aber hinter allem standen und stehen Menschen, die in viel Kleinarbeit und sehr vielen Stunden immer wieder am Gemeindebrief gearbeitet haben.

Und eben einem Menschen - nämlich Bruno Seidler - gebührt heute unser ganzer Dank. FV



Bruno Seidler beim Korrekturlesen im Gemeindebüro

HAFFERT
BEERDIGUNGSMUSEUM

Inhaber: Heinz-Werner Hundt
Elisabethstraße 9 · 59269 Beckum
Tel. 0 25 21 / 40 12
Fax 0 25 21 / 1 55 34



Tag und Nacht erreichbar

HGÖDDE
BEERDIGUNGSMUSEUM

Bestattungen Gödde GmbH
Hauptstr. 89 · 59269 Neubeckum
Tel. 0 25 25 / 48 03
Fax 0 25 21 / 1 55 34

Die Mitarbeiter des Julie-Hausmann-Hauses haben in verschiedenen Gruppenarbeiten die acht Artikel der Charta bildlich in Form von Collagen dargestellt. Die Werke hängen im Eingangsbereich

zwischen der Verwaltung und dem Büro des Sozialdienstes aus.

(Quelle: Ev. Johanneswerk, Stabsabteilung Kommunikation)

Rückblicke

Foto: Friedrich Vogelpohl



Pfr. i.R. Harmut Buckert (von 1982-1989 in der Ev. Kirchengemeinde Beckum) feierte im Juli seinen 80. Geburtstag. Die Kirchengemeinde gratuliert herzlich.



Mit rund 140 Kindern war das Pfnstzeltlager bei Butterschlot wieder ein voller Erfolg. Großes Lob und Dank an das Mitarbeitererteam rund um Kai Uhde.

Fotos: Karsten Dittmann



Im Doppelpunkt-Gottesdienst am 3. Juli präsentierte der Gospelprojektchor mit Unterstützung der Doppelpunkt-Band und des Posaunenchores die Ergebnisse seiner Arbeit. Mit den Arrangements von Stefan Vanselow war der Gottesdienst ein besonderer musikalischer Höhepunkt.

Evangelische Kirchengemeinde Beckum

Nordwall 40
59269 Beckum

www.christus-kirche-beckum.de

1. Pfarrbezirk: Birgit Schneider (voraussichtlich ab Oktober 2011)

2. Pfarrbezirk: Pfarrer Karsten Dittmann, Lippborger Str. 5

E-Mail: dittmann@christus-kirche-beckum.de

☎02521 / 3124

☎02521 / 28648

Gemeindebüro: Nordwall 40, Bettina Stoffers, Claudia Zinta

E-Mail: gemeindebuero@christus-kirche-beckum.de

☎02521 / 8702 8702

☎02521 / 8702 8703

Öffnungszeiten: Montag, 17-19 Uhr, Mittwoch 11-12 Uhr,
Donnerstag 9-11 Uhr, Freitag 11-12 Uhr

☎02521 / 8702 8710

Das Gemeindebüro ist **dienstags** geschlossen

Kontoverbindung: 55087 - SPK Beckum-Wadersloh - BLZ 412 500 35
112115400 - Volksbank Beckum - BLZ 412 600 06

Kirchenmusik: Stefan Vanselow, Bielefeld

E-Mail: vanselow@christus-kirche-beckum.de

☎02521 8702 8704

Diakonie in Beckum www.diakonie-guetersloh.de

Schuldnerberatung und soziale Hilfen: Nordwall 40, Jasmin Berg

Schuldnerberatung: Nordwall 40, Sandra Fuest

Erreichbarkeit: Montag - Freitag 8-12 Uhr / Termine nur nach Vereinbarung

E-Mail: sb@diakonie-guetersloh.de

☎02521 / 8702 3101

☎02521 / 8702 3103

☎02521 / 8702 8710

Verwaltung der Schuldnerberatung u. Kleiderkeller: Beate Schröter

Öffnungszeiten für die Ausgabe: An der Christus-Kirche, Dienstag 9-11 Uhr

Kleidungsannahme: Nordwall 40, Montag 9-19 Uhr, Dienstag 9-11 Uhr

☎02521 / 8702 3102

Julie-Hausmann-Haus, Dr. Max-Hagedorn-Str. 4

Ambulante Pflege: Thomas Hambroek

Sprechstunden: Dienstag 17-18 Uhr, Donnerstag 10-11.30 Uhr

Tagespflege: Birgit Borg

Erreichbar Montag - Freitag 8-17 Uhr

☎02521 / 825530

☎02521 / 8702 2160

☎02521 / 8702 2230

Evangelische Kindertagesstätte Katharina von Bora

Theodor-Storm-Str. 17

Leitung: Margareta Hiller

E-Mail: Kita-kvb@t-online.de

☎02521 / 13135

☎02521 / 826692

Friedhof

Walter Kraßort, Hubertusstr. 13, Neubeckum

☎01577 / 4611996

Paul-Gerhardt-Schule (städt. ev. Grundschule)

Sonnenstr. 11

Schulleiterin: Sigrid Eichler (www.paul-gerhardt-schule-beckum.de)

☎02521 / 950725

Beckmann

Elektro **Kälte**



Elektro- & Kältemeister
Volker Ahmann
Zementstr. 106 • Beckum
Telefon 02521 4941

Impressum

Gemeindebrief Nr. 3/2011

Herausgegeben vom Presbyterium der
Evangelischen Kirchengemeinde Beckum.

V.i.S.d.P.: Pfr. Karsten Dittmann,
Nordwall 40, 59269 Beckum,
Tel. 02521/3124

Redaktionsteam: Karsten Dittmann,
Ehrenfried Held, Ilse Pohl-Ringkamp,
Bruno Seidler, Friedrich Vogelpohl
gemeindebrief@christus-kirche-beckum.de

Der Gemeindebrief wird kostenlos verteilt.

Auflage: 3200 Stück

Druck: Specht-Druck Neubeckum

Gemeindebrief Nr. 4/2011

erscheint am 20. November 2011.

Redaktionsschluss ist der 17. Oktober 2011



Unser Abschiedshaus bietet Raum...

...für Gefühle und Momente der Ruhe.

Unsere Leistungen im Trauerfall:

- Beratungsgespräche
- Auswahl eines Sargs oder einer Urne
- Erledigung aller Formalitäten
und Behördengänge
- Terminabsprachen mit Friedhofsamt
und Geistlichen
- Erstellen von Trauerdrucksachen,
-anzeigen etc.
- Bestattungsvorsorge
- Abschiedshaus



Niephaus

Bestattungen

Wir sind **jederzeit** Tag und Nacht für Sie
erreichbar, auch an Sonn- und Feiertagen:

Fon 0 25 21 / 34 32

Das Abschiedshaus im Gewerbepark Grüner Weg 31 und weiterhin: Im Soestkamp 6 · 59269 Beckum

Ein guter Berater
kann Sie hören,
Ihnen zuhören und
genau hinhören.
Unsere nehmen
sich auch die
Zeit dafür.

Jetzt
beraten
lassen!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Entwickeln Sie mit uns gemeinsam Ihren persönlichen VR-FinanzPlan.

... in Beckum ... Vellern ... Diestedde ... Liesborn ... Wadersloh
... Herzfeld ... Lippborg ... Oestinghausen ... Sünninghausen
... Bad Waldliesborn



www.vb-beckum.de

... Ihre
Volksbank
Beckum eG